

**Stadtarchiv Mannheim**

**Nachlaß**

**Hermann Heimerich**

**Zugang: 24/1972**

**380**



# MANNHEIMER MILCHZENTRALE

## AKTIENGESELLSCHAFT

Mannheimer Milchzentrale Aktiengesellschaft, Mannheim 9, Schließfach 9054

Frau  
Oberbürgermeister  
Dr. Heimerich,  
Mannheim.  
-----  
Otto Beckstr. 35

POSTSCHEKKONTEN:  
Karlsruhe (Baden) 16550, Ludwigshafen a. Rh. 9315

BANKKONTEN:  
Südwestbank Mannheim  
Allgemeine Bankgesellschaft, Mannheim  
Badische Bank, Mannheim  
Bad. Komm. Landesbank - Girozentrale - Mannheim  
Städt. Sparkasse, Mannheim  
Badische Landwirtschaftsbank (Bauernbank) e.G.m.b.H.  
Karlsruhe (Baden)

FERNRUF: Sammelnummer 40275

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen:  
Bitte in der Antwort angeben.

Re/L.

(17a) Mannheim, Viehhofstraße 50

Ihr Schreiben:

9. Februar 1955.

Betreff: Milchverkaufsstelle im  
Luisenpark.

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeister!

Unter Bezugnahme auf Ihre fernmündliche Anfrage im Laufe  
vergangener Woche teilen wir Ihnen wunschgemäß folgendes mit:

<u>Trinkmilch 3% lose</u>	<u>Kleinhandelspreis</u>	<u>Verbraucherpreis</u>
offen Liter	34,5 Pfg.	40 Pfg.
in Flaschen Liter	40 "	47 "
" " 1/2 "	21,25 "	25 "
" " 1/2 Liter 3,4%	23,5 "	28 "
<u>Kakaotrunk</u> in 1/2 Ltr. Fl.	22 "	30 "
" offen Ltr.	40 "	
<u>E-Milch u. Buttermilch</u>		
lose Liter	13,5 "	20 "
" i/1 Ltr. Fl.	20 "	28 "
" i/1/2 " "	12 "	18 "
<u>Sauermilch</u> i/1/2 " "	23 "	30 "
<u>Joghurt</u> i/1/5 " "	18 "	25 "
<u>steril. Trinkmilch 3%</u>		
i/1/2 Ltr. Fl.	28 "	35 "
(Kasten=25/2 Fl.)		
i/1/4 Ltr. Fl.	15 "	20 "
(Kasten 40/4 Fl.)		
<u>steril. Kakaotrunk</u>		
i/1/4 Ltr. Fl.	18 "	25 "
(Kasten 40/4 Fl.)		
<u>steril. Kaffeesahne</u>		
i/1/4 Ltr. Fl.	37 "	45 "
(Kasten 20/4 Fl.)		

Vorstand: Bankdirektor Hermann Heidt, Karlsruhe, Vorsitzer; Bürgermeister Jakob Trumpfeller, Mannheim; Direktor Dr. Franz Maier, Mannheim  
Aufsichtsrat: Bürgermeister Joseph Honikel, Königheim (Baden), Vorsitzer

Vorstand: Dr. h. c. Georg Keidel, Karlsruhe, Vorsitzer; Stadtsyndikus Dr. Erwin Woll, Mannheim; Direktor Kurt Schmidt, Mannheim  
Aufsichtsrat: Kreisrat und Landwirt Wilhelm Stahl, Leibenstadt, Vorsitzer

b.w.



		<u>Kleinhandelspreis</u>	<u>Verbraucherpreis</u>
<u>Süssrahm</u>	offen	1 - 4 Ltr.p.Ltr. DM 3.--	
"	in Flaschen	1/1 " 3.--	etwa DM 4.20
		1/2 " 1.60	" 2.20
		1/4 " -.80	" 1.10
<u>Sauerrahm</u>	10% Fett offen	Ltr. 1.50	
	in Fl.	1/5 " -.36	" -.45
<u>Quark</u>	20% Fett offen	kg. 1.10	
	in Beutel	1/2 kg. -.60	
<u>Schichtkäse</u>	10 % Fett	1/2 kg -.42	
"	20% "	1/2 kg -.52	

Speisequark m. Sahnezusatz 20 u. 40% Fett  
(kommt demnächst in den Handel)

Wir weisen darauf hin, dass wir an Handelswaren sämtliche Fette, Käsesorten und Dosenmilch führen. Hinsichtlich der Milch bestehen Höchstpreise, die nicht überschritten werden dürfen, während es sich bei den Preisangaben der anderen Milcherzeugnisse meist um Richtpreise handelt. Wird Milch an Ort und Stelle verzehrt, so besteht keine Preisbindung. Aus diesem Grunde wird die Milch an Milchverkaufsstellen meist auch teurer abgegeben als in Milchgeschäften.

Laut den uns vorgelegten Unterlagen hat Frau Hommel im Luisenpark 1954 folgende Umsätze getätigt:

Mai 1954	DM 3 557.84
Juni "	4 483.62
Juli "	3 114.63
August "	2 074.62
September "	1 823.77

Welchen Gewinn Frau Hommel in dieser Saison erzielt hat, lässt sich schon deshalb nicht genau feststellen, weil sie neben Milch, Milchmischgetränken, im beschränkten Umfange noch Sprudel und dergl. sowie Schokolade, Gebäck und Bonbons verkauft hat und die Gewinnspannen bei den einzelnen Waren verschieden sind. Abgesehen davon sind die Unkosten im allgemeinen bei Kiosken höher, da gewisse Waren leichter dem Verderb ausgesetzt sind. Rückschlüsse auf den Reingewinn sind deshalb nur dann möglich, wenn man genaue Unterlagen darüber hat, wie sich der Umsatz im einzelnen zusammensetzt. Werden hauptsächlich Milchmischgetränke verkauft, so kann etwa mit einem Gewinn von 18 bis 20% gerechnet werden.

Das Städt. Hochbauamt hat uns mit Schreiben vom 4. Februar 1955 einen Lageplan, die Erstellung des derzeit im Stadion Mannheim befindlichen Häuschens in den Luisenpark betr. übersandt. Mit dem Vor-

schlag des Hochbauamtes sind wir einverstanden. Wir möchten es nicht versäumen, Ihnen für Ihre werte Unterstützung unseren verbindlichen Dank auszusprechen.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Mannheimer Milchzentrale A.-G.

*Werner Hinsch*

your - to come

## A b s c h r i f t

Mannheim, 21.1.1955

Betr.: Herrichtung von Liegewiesen

### I. N i e d e r s c h r i f t :

Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters fand im Sitzungszimmer 109 am 20.1.1955 eine Besprechung statt, an der teilgenommen haben:

Stadtdirektor Elsaesser  
Stadtdirektor Schell  
Oberbaurat Dörr  
O. Verm. Rat Heckmann  
Gartenbaudir. Bussjäger  
Amtmann Adler

#### a) Luisenpark, beim ehemaligen Planetarium

Diese Einrichtung hat sich nach Ansicht des Obgm. bestens bewährt und guten Anklang gefunden. Nur müßte s.E. der Milchverkauf besser organisiert werden. Er empfahl deswegen, das im Stadion stehende Häuschen der MMZ nach einem noch näher festzulegenden Platz beim ehemaligen Planetarium zu transferieren und unter der Voraussetzung, daß sich der Betrieb trägt, die Bewirtschaftung in die Hände eines zu gründenden Gemeinnützigen Frauenvereins zu legen. Frau Heimerich nimmt sich um diese Gründung an.

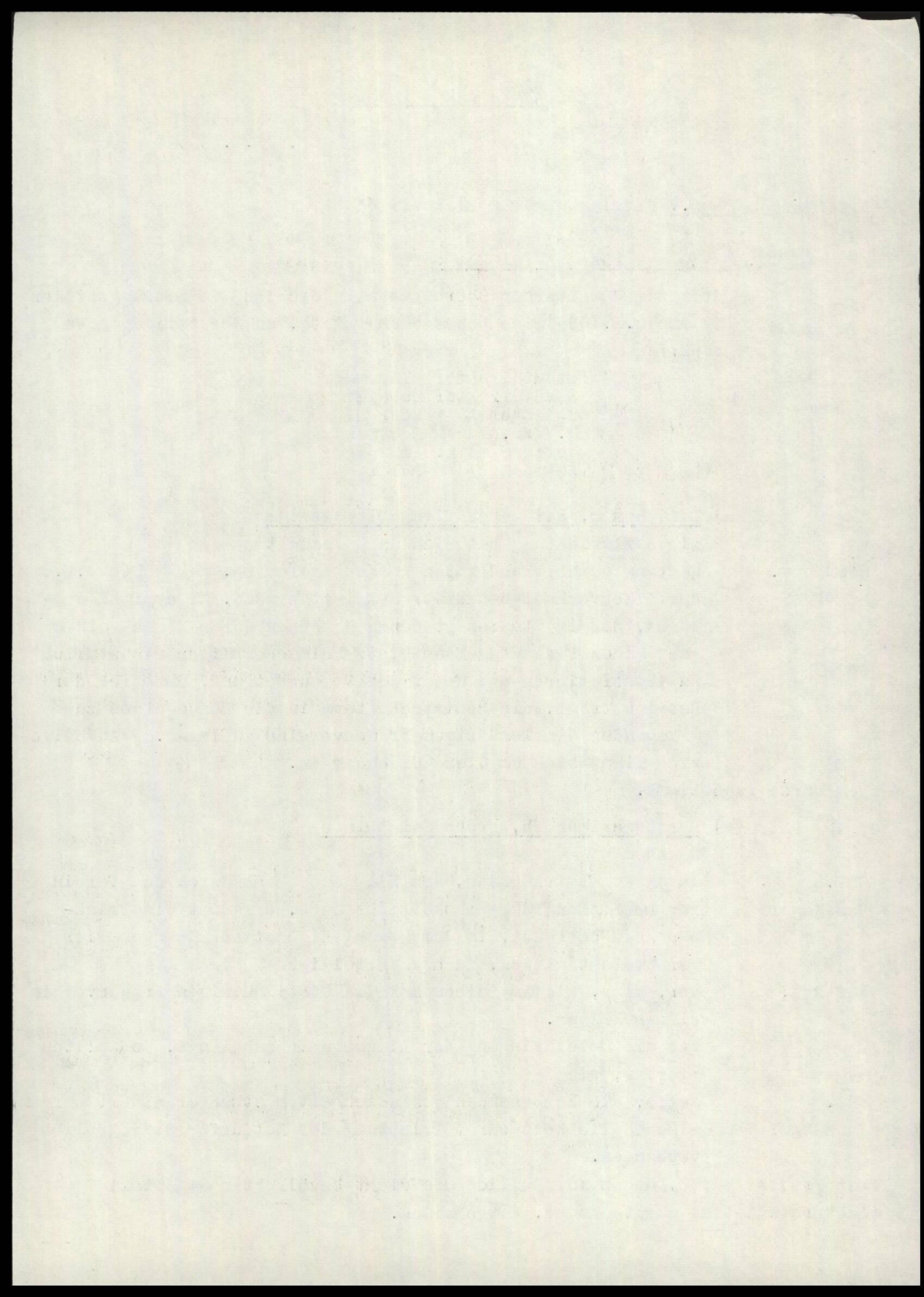
Dem wurde zugestimmt.

#### b) Herzogenriedpark, große Spielwiese

Nachdem GBD. davon abgeraten hatte, den Milchausschank durch den Verein Bussjäger zur Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs, der dort ein Trinkhäuschen betreibt, in dem sowohl Zigaretten als auch Bier verabreicht werden, zu bewerkstelligen schlägt der Ogm. vor, hier, wie im Luisenpark den Gemeinnützigen Frauenverein einzuschalten.

Was die Unterbringung der Liegestühle anbelangt, so sollten hierfür, wie GBD. angab, die bestehenden Gebäulichkeiten etwas erweitert werden. Bussjäger. Eine Möglichkeit zur Verrichtung der Notdurft ist angeblich vorhanden.

Das Projekt wurde, da es vornehmlich dem dicht bevölkerten Stadtteil Neckarstadt-West zugute kommt, gutgeheißen.



c) Waldpark, freigemachte Wiese an der Stephanienpromenade

GBD.  
Bussjäger

kam es bei dieser Platzierung in erster Linie darauf an, die Anlage vom Rhein wegzurücken, damit kein zweites Strandbad entsteht.

Vor Inbetriebnahme müßten, da dort nur eine ungenügende Schutzhütte vorhanden ist, ein Häuschen in gefälliger, leichter Ausführung für den Milchausschank sowie die Unterbringung der Liegestühle errichtet und gleichzeitig eine Bedürfnisanstalt, welcher der Waldpark sowieso ermangelt, gebaut werden.

Diese Idee wurde gleichfalls als durchführungswert erachtet.

Betrieb wie bei a) und b)

Zusammenfassung:

I. Zuständig, d.h. federführend für den Aufgabenbereich "Herrichtung von Liegewiesen" ist das Referat VIII.  
Der Vollzug obliegt dem Gartenbauamt.

II. Es sind zu veranlassen:

Zu a) Luisenpark

Der im Stadion befindliche Milchverkaufskiosk der MNZ ist nach dem ehemaligen Planetarium zu versetzen. Über eine günstige Aufstellung ist durch das Hochbauamt Skizze zu fertigen und vorzulegen.

Der Milchausschank soll einem Gemeinnützigen Frauenverein übertragen werden.

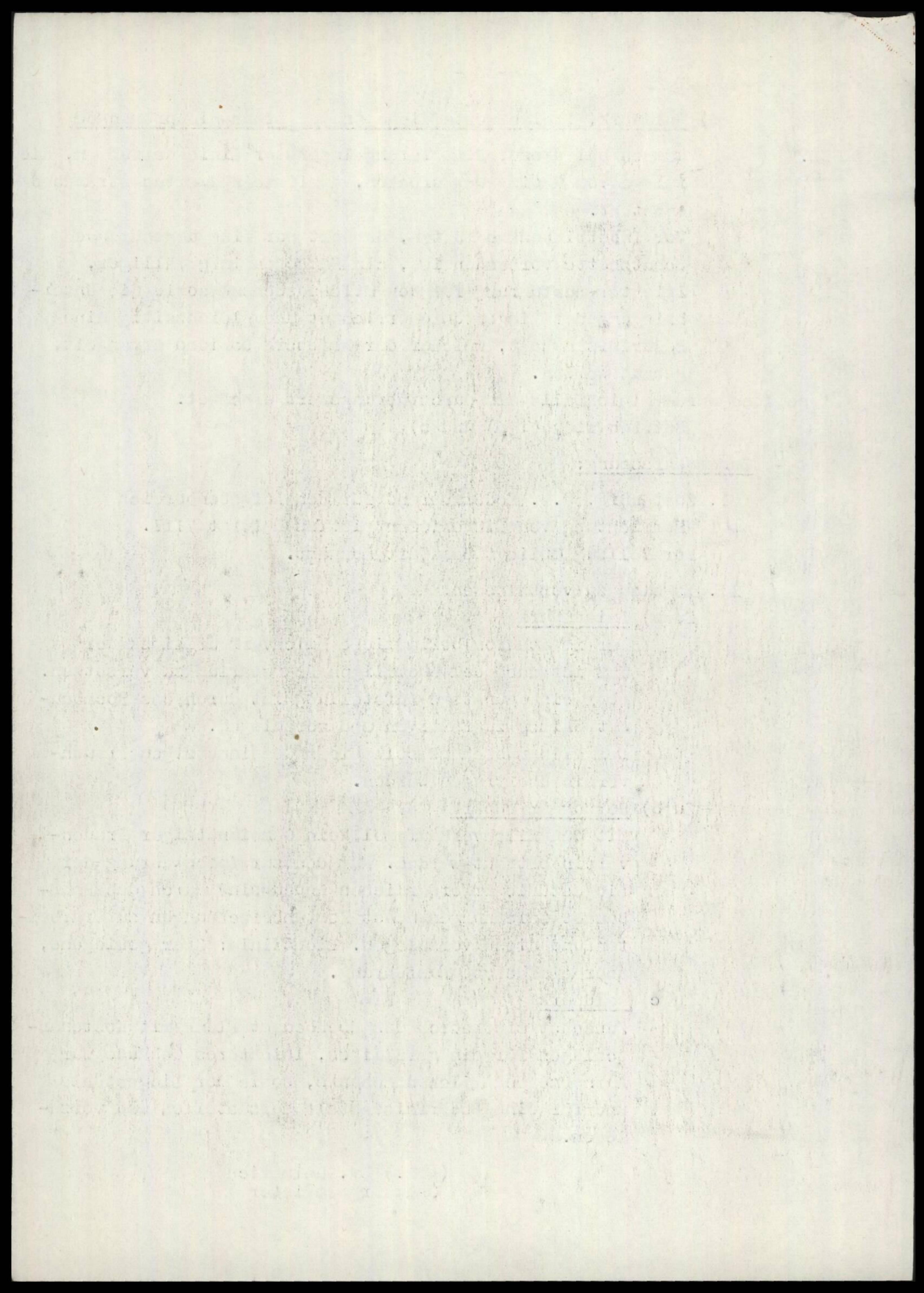
Zu b) Herzogenriedpark

Mit dem Milchverkauf soll ein Gemeinnütziger Frauenverein betraut werden. Für den zur Aufbewahrung der Liegestühle erforderlichen Anbau sind durch das Hochbauamt Zeichnungen nebst Kostenberechnungen zu erarbeiten und diese vorzulegen. Richtlinie: Zwar gediegene, aber einfachste Ausführung.

Zu c) Waldpark

Zunächst sind durch das Hochbauamt Pläne mit Kostenanschlägen für ein gefälliges, leichteres Gebäude zur Aufnahme des Milchausschanks, sowie der Liegestühle und für eine Bedürfnisanstalt aufzustellen und vorzulegen.

(gez.) Dr. Heimerich  
Oberbürgermeister



## A b s c h r i f t

Mannheim, 21.1.1955

Betr.: Herrichtung von Liegewiesen

### I. N i e d e r s c h r i f t :

Unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters fand im Sitzungszimmer 109 am 20.1.1955 eine Besprechung statt, an der teilgenommen haben:

Stadtdirektor Elsaesser	
Stadtdirektor Schell	
Oberbaurat Dörr	
O. Verm. Rat Heckmann	
Gartenbaudir. Bussjäger	
Amtmann Adler	

#### a) Luisenpark, beim ehemaligen Planetarium

Diese Einrichtung hat sich nach Ansicht des Obgm. bestens bewährt und guten Anklang gefunden. Nur müßte s.E. der Milchverkauf besser organisiert werden. Er empfahl deswegen, das im Stadion stehende Häuschen der MMZ nach einem noch näher festzulegenden Platz beim ehemaligen Planetarium zu transferieren und unter der Voraussetzung, daß sich der Betrieb trägt, die Bewirtschaftung in die Hände eines zu gründenden Gemeinnützigen Frauenvereins zu legen. Frau Heimerich nimmt sich um diese Gründung an.

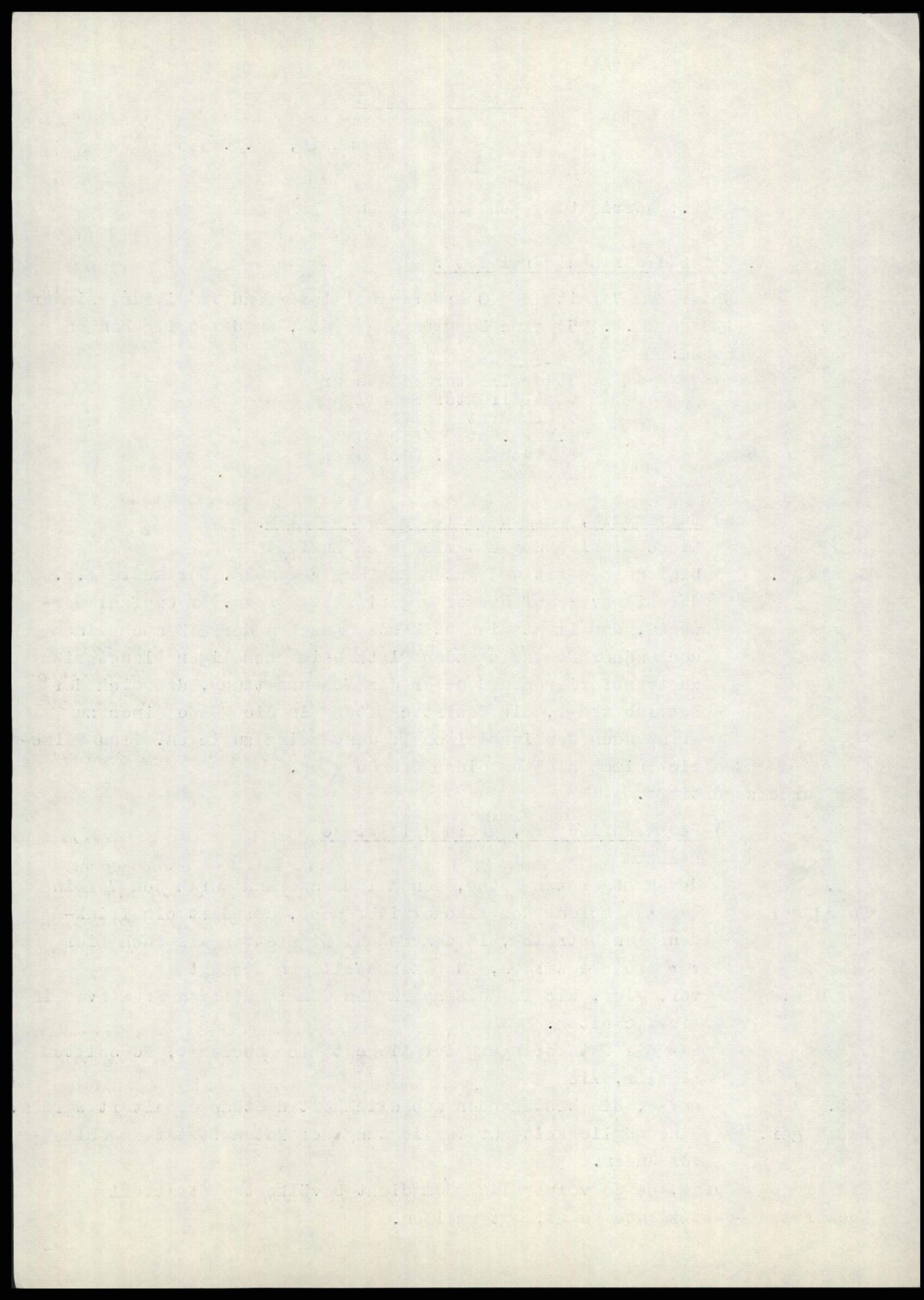
Dem wurde zugestimmt.

#### b) Herzogenriedpark, große Spielwiese

Nachdem GBD. davon abgeraten hatte, den Milchausschank durch den Verein zur Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs, der dort ein Trinkhäuschen betreibt, in dem sowohl Zigaretten als auch Bier verabreicht werden, zu bewerkstelligen schlägt Bussjäger. vor, hier, wie im Luisenpark den Gemeinnützigen Frauenverein einzuschalten.

Was die Unterbringung der Liegestühle anbelangt, so sollten hierfür, wie GBD. angab, die bestehenden Gebäulichkeiten etwas erweitert werden. Bussjäger. Eine Möglichkeit zur Verrichtung der Notdurft ist angeblich vorhanden.

Das Projekt wurde, da es vornehmlich dem dicht bevölkerten Stadtteil Neckarstadt-West zugute kommt, gutgeheißen.



c) Waldpark, freigemachte Wiese an der Stephanienpromenade

GBD.  
Bussjäger

kam es bei dieser Platzierung in erster Linie darauf an, die Anlage vom Rhein wegzurücken, damit kein zweites Strandbad entsteht.

Vor Inbetriebnahme müßten, da dort nur eine ungenügende Schutzhütte vorhanden ist, ein Häuschen in gefälliger, leichter Ausführung für den Milchausschank sowie die Unterbringung der Liegestühle errichtet und gleichzeitig eine Bedürfnisanstalt, welcher der Waldpark sowieso ermangelt, gebaut werden.

Diese Idee wurde gleichfalls als durchführungswert erachtet.

Betrieb wie bei a) und b)

Zusammenfassung:

I. Zuständig, d.h. federführend für den Aufgabenbereich "Herrichtung von Liegewiesen" ist das Referat VIII.  
Der Vollzug obliegt dem Gartenbauamt.

II. Es sind zu veranlassen:

Zu a) Luisenpark

Der im Stadion befindliche Milchverkaufskiosk der MMZ ist nach dem ehemaligen Planetarium zu versetzen. Über eine günstige Aufstellung ist durch das Hochbauamt Skizze zu fertigen und vorzulegen.

Der Milchausschank soll einem Gemeinnützigen Frauenverein übertragen werden.

Zu b) Herzogenriedpark

Mit dem Milchverkauf soll ein Gemeinnütziger Frauenverein betraut werden. Für den zur Aufbewahrung der Liegestühle erforderlichen Anbau sind durch das Hochbauamt Zeichnungen nebst Kostenberechnungen zu erarbeiten und diese vorzulegen. Richtlinie: Zwar gediegene, aber einfachste Ausführung.

Zu c) Waldpark

Zunächst sind durch das Hochbauamt Pläne mit Kostenanschlägen für ein gefälliges, leichteres Gebäude zur Aufnahme des Milchausschanks, sowie der Liegestühle und für eine Bedürfnisanstalt aufzustellen und vorzulegen.

(gez.) Dr. Heimerich  
Oberbürgermeister



Mannheim, 14. Mai 1954

Ruhewiese Luisenpark betr.

Herr Oberbürgermeister!

Ich habe mit Herrn Hauser, dem Verkaufsleiter der Mannheimer Milchzentrale, heute morgen die Angelegenheit des Milchverkaufsstandes besprochen. Herr Hauser hat folgendes angeführt:

1. Die Mannheimer Milchzentrale betreibt Milchverkaufsstände nie in eigener Regie, sondern verpachtet sie. Der Betrieb in eigener Regie komme wegen der Sozialbeiträge, des 8-Stundentages und auch aus grundsätzlichen Erwägungen nicht in Betracht.
2. Die Pächterin des Milchverkaufsstandes stammt aus einem Milchgeschäft. Sie ist also Fachkraft und nicht etwa von Haus aus Inhaberin eines Verkaufshäuschens.
3. Der Verkauf der von Ihnen beanstandeten weiteren Getränke (Coca-Cola und Libella) sowie Bonbon, Scho-kolade und Gebäck ist nach der Eröffnung des Verkaufsstandes im Hinblick auf den Bedarf aufgenommen worden. Von Seiten der Benutzer der Ruhewiese, wie auch von Seiten der Benutzer des Sportplatzes ist beanstandet worden, daß der Verkaufsstand nicht vielseitig sei.  
*Umwichtig.  
Bonbons standen  
vor Beginn  
des Turnens  
noch auf dem  
d.*  
*U/b*  
Ich habe heute Herrn Hauser gebeten, den Coca-Cola-Verkauf einzustellen.
4. Die Preise der Getränke seien seit Eröffnung des Verkaufsstandes am vergangenen Samstag angeschlagen. Ich habe mich davon auch am Samstag, Sonntag und Montag persönlich überzeugt.

Bereits am Samstag und an den folgenden Tagen habe ich beanstandet, daß keine Preisliste für die Mixgetränke sich dort befindet. Hierauf wurde mir von der Milchzentrale erklärt, daß man erst Erfahrung sammeln wollte, welche Getränke von der Bevölkerung bevorzugt werden. Die Preisliste für Mixgetränke wird heute angeschlagen.



5. In den seit Juli 1953 geführten Verhandlungen über die Eröffnung der Ruhewiese Luisenpark, an denen meistens auch Frau Heimerich teilgenommen hat, war immer davon die Rede, daß die Mannheimer Milchzentrale einen Verkaufsstand betreibe. Die Frage, ob in eigener Regie oder verpachtet, ist nicht erörtert worden. Sie ist von mir persönlich nie gestellt worden, weil ich der Meinung bin, daß man dies der Mannheimer Milchzentrale überlassen muß.
6. Wegen der Aufstellung des Verkaufsstandes war vereinbart, daß der Wagen oben neben der Betonfläche stehen sollte und zwar an der Stelle, bei der er bei der Eröffnung stand.  
Die Erfahrung beim 1. Tag zeigte, daß der Wagen dort nicht stehen bleiben kann. Das Gelände ist nicht eben genug, nachmittags ist dort kein Schatten und schließlich besteht keine Möglichkeit bei starkem Anfall, wie am Eröffnungstag, das Leergut in einem benachbarten Raum abzustellen. Um diesen Mängeln abzuhelfen muß der jetzige, an sich ungünstige Standort in Kauf genommen werden. Erstrebzt werden muß eine Verbesserung des Standes insofern, als der Wagen seitlich vom Weg aufgestellt werden muß, sodaß die ganze Wegbreite für das Publikum zur Verfügung steht.
7. Grundsätzlich halte ich es für erstrebenswert, möglichst bald anstelle des fahrbaren Verkaufsstandes einen festen Verkaufsstand entweder im Keller oder oben auf der Plattform einzurichten. <sup>Dazu</sup> ~~Darauf~~ möchte ich ~~dazu~~ bemerken, daß der Frauenarbeitskreis und die Mannheimer Milchzentrale ohne Aufwendung irgendwelcher Mittel eine derartige Einrichtung nicht auf die Beine stellen können. Man muß auch für diese Einrichtung <sup>zur</sup> die jetzt den Betrieb tragen soll, das notwendige Geld aufbringen. Schon jetzt stellt sich heraus, daß mehr Stühle beschafft werden müssen, daß die Toiletten wahrscheinlich zu klein sind und daß man mit einer Arbeitskraft auf die Dauer, zumindest an Sonntagen, <sup>nicht</sup> auskommen kann. Den Milchverkaufsstand muß man so gestalten, daß er auch rentabel ist, andernfalls kann man der Mannheimer Milchzentrale die Unterhaltung nicht zumuten. Z.Zt. muß der Verkaufswagen täglich geholt und abends wieder weggebracht werden, was zusätzlich die Stellung eines Kraftwagens und 2 oder 3 Hilfskräfte erfordert. Die dadurch entstehenden Unkosten werden durch den Verkauf z.Zt. kaum eingebroacht.



Wie mir die Herren der Mannheimer Milchzentrale sagten, sind Sie bereit, aus dem nicht rentablen Verkaufsstand im Stadion einige Geräte zur Verfügung zu stellen.

Hauptamt

*W. Gahr*

*Franz Schinnerich 2. K. und*

*M. & dünfen nur Milch erzeugnisse  
verkauft werden. 16. 5. 54,  
Nur kein Bushenbetrieb. Vh*

the halo, and the effect of the halo on the light of the  
object, and the effect of the object on the light of the halo.

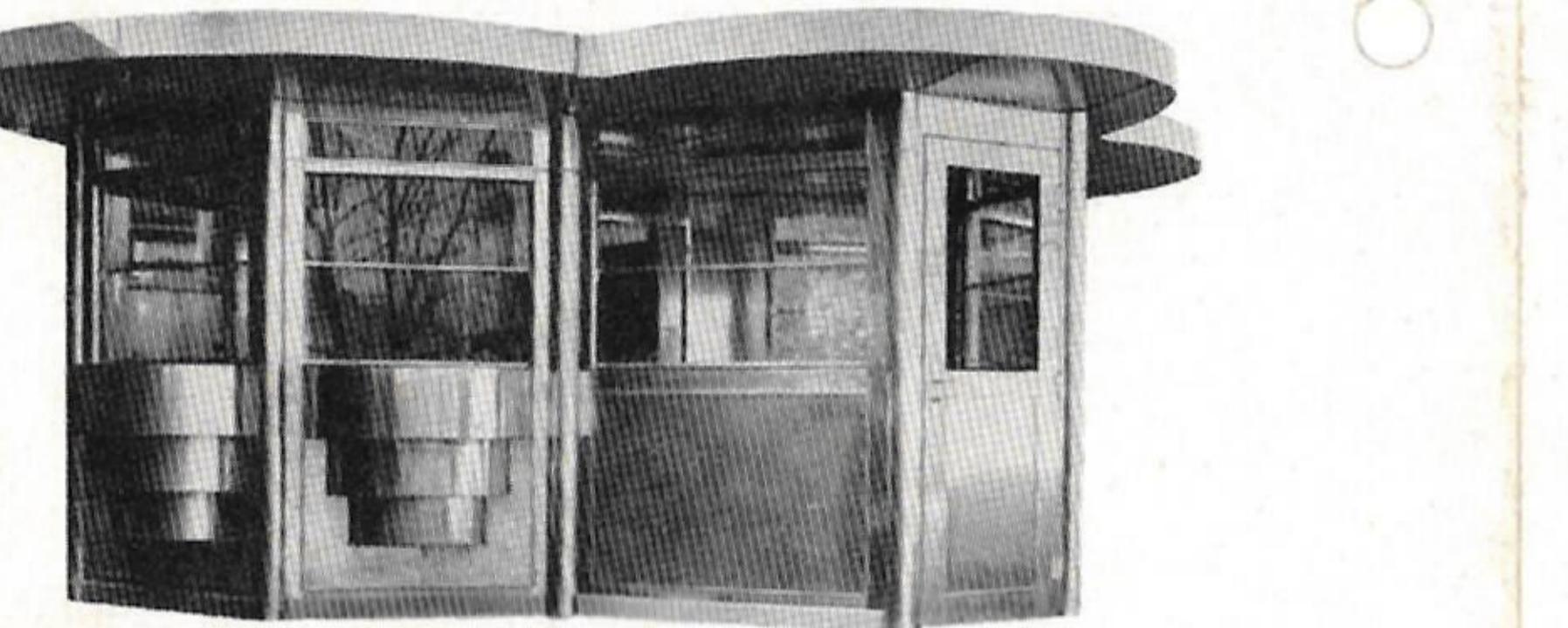
thus,

## Die Sensation für 1953

**WALDNER**

### Universal-Milchbar „Type Krüger“

Modell 1953 (ges. gesch.)



### für Sommer- und Winterbetrieb

Im Winter kann die Milchbar mit elektr. oder Ölheizung ausgestattet werden.

#### Und die Vorteile:

1. Großer getrennter Küchenraum ermöglicht Vorratslagerung, Stapelung von Leergut sowie Eisherstellung.
2. Durch insgesamt 8 Verkaufsstellen nach außen kann der stärkste Ansturm reibungslos abgewickelt werden.  
Mit wenigen Handgriffen lassen sich in der Milchbar räumliche Veränderungen wie folgt durchführen:
  - a) Innenverkauf an kühlen Tagen bei 6 Verkaufsstellen nach außen;
  - b) Verkauf nur innerhalb der Milchbar;
  - c) für den Winterbetrieb kann die Küche verkleinert werden, dadurch Vergrößerung des Verkaufsraumes zur Aufstellung von Sitzgelegenheiten;
  - d) die fahrbaren Kühlzäune lassen sich in Sekunden von einer Person für die vorgesehenen Raumveränderungen umstellen.
3. In etwa 3 Stunden kann diese zerlegbare Milchbar an einem anderen Platz aufgestellt werden!
4. Vorteilhafte Raumgestaltung ermöglicht dem Personal reibungsloses Arbeiten ohne gegenseitige Behinderung.

Gesamtkosten der Milchbar in Grundausstattung mit 2 fahrbaren Kühlzäunen, elektrischer Installation (ohne Lampen), Durchlauferhitzer für Heißwasser und zweiteiligem Spülbecken, ca. DM 11 200.—

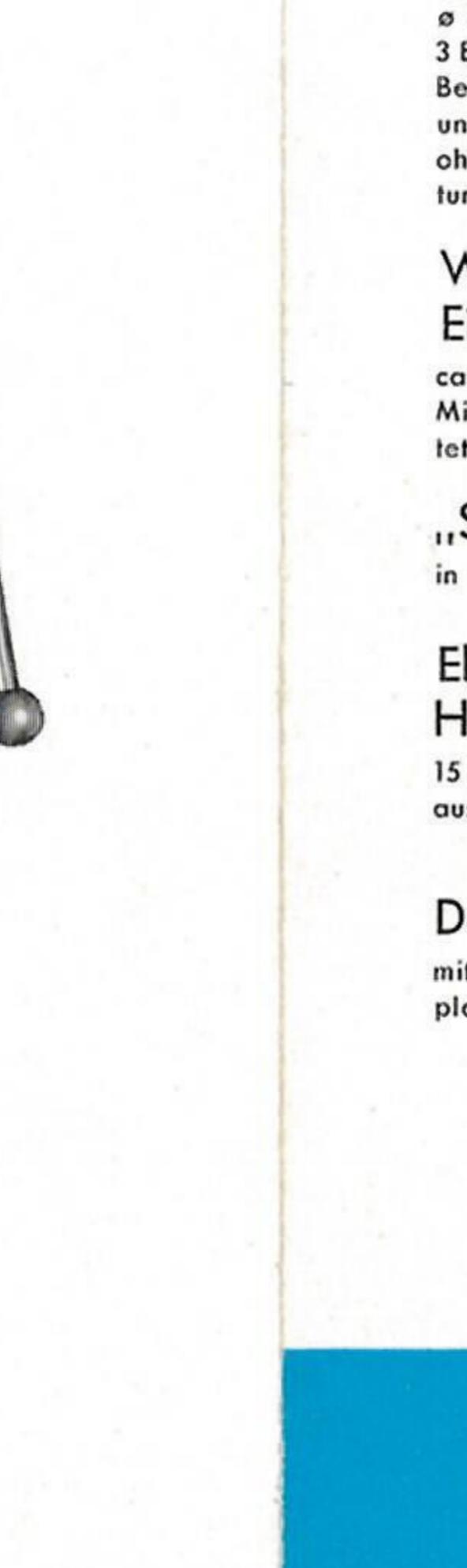
Verlangen Sie bitte unser ausführliches Angebot

### Der *Milchboy* - Milchmeßapparat

ist ein solider Helfer für den Milchhandel zum Ausschank für  $\frac{1}{4}$  oder  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{3}$  Liter mit 600 Liter Stundenleistung, Meßzylinder aus Metall mit Kontrollfenstern unzerbrechlich.

10 Punkte  
sprechen für den *Milchboy*:

- ohne Gefälle
- ohne Strom
- ohne Tropfmilch
- Abfüllen direkt aus der Kanne
- restlose Entleerung
- schneller Kannenwechsel
- immer betriebsbereit
- leichte, einfache Reinigung
- schnelle Abfüllung
- leichte Bedienung



Preis . . . . . DM 675.-

Der *Milchboy* ein Markenfabrikat, ist überall verwendbar bei geringster Platzinanspruchnahme. Die Bedienung ist sehr leicht und einfach. Ausschaltung von Fehlerquellen durch einfache Konstruktion, Verwendung von bestem Material und genaueste Herstellung. Ansprechendes Äußeres durch Beachtung der Formschönheit und Zweckmäßigkeit.

### Preise für **WALDNER** Milchpilz Einrichtungs- und Zusatzgeräte

#### WALDNER-„Milchpilz“ Modell 53

in sauberer Verarbeitung, Gesamthöhe 4,07 m, Dachbreite 4,60 m, Nutzraum ø 3,15 m, 4 Schiebefenster, 1 Glästüre, 3 Einbauschränke mit je 2 Schiebefüren. Bedachung: MIPOLAM-Folie, wasser- und lichtecht, rot mit weißen Tupfen, ohne Zusatzgeräte und ohne Beschriftung

DM 4195.-

#### WALDNER- Einbaukühlzschrank

ca. 450 Ltr. Inhalt, passend für ca. 500 Milchflaschen  $\frac{1}{4}$  Ltr. Inhalt, ausgestattet mit LINDE-Aggregat

DM 1650.-

Falls gewünscht:

- a) automatische Kompressorschaltung
- DM 75.-

#### „Starmix“-Gerät

in Grundausstattung

DM 240.-

#### Elektrischer „Siemens“ Heißwasserspeicher

15 Ltr. Inhalt, 3000 Watt, Niederdruckausführung, Innenbehälter aus Kupfer

DM 265.-

#### Doppeltes Waschbecken

mit Teakholz-Abdeckung und Abstellplatte

DM 165.-

Grundausrüstung: DM 6 515.-

Milchpilz-Entwurf und Ausführung ges. geschützt

**HERMANN WALDNER KG.**  
WANGEN IM ALLGÄU

MOLKEREIGERÄTEFABRIK - BEHÄLTER- UND APPARATEBAU - HOLZVERARBEITUNGSBETRIEB  
GROSSHANDEL MIT DEM GESAMTEN MILCHWIRTSCHAFTLICHEN BEDARF

ANRUF 310 UND 311

130.-

#### Schlagsahnezapfer „Romator 53“

in hochglanz-vernickelter Ausführung, ohne Perlensystem, ohne Glasrohre, automatisch arbeitend, ca. 7,5 Ltr. Rohrsahne-Fassungsvermögen für Blockeis- oder automatische Kühlung mit Druckluftkompressor

DM 1190.-

Falls gewünscht:

- a) automatische Kompressorschaltung
- DM 75.-

b) Kupferkühlzschlangen für Trocken- kühlung (ohne Sole) mit 2 Kälte- regulierventilen und Einspritzventil zum Anschluß an eine vorhandene Kälteanlage

DM 300.-

#### „Fortuna“-Mixer Modell 53

mit vernickeltem Quirl, Becherinhalt ca. 1 Ltr., mit Universalmotor für Gleich- oder Wechselstrom

DM 270.-

Mehrpreis für einen weiteren silber- eloxierten Becher

DM 15

**WALDNER**  
**MILCHPILZ**



**Der Milchpilz**  
als Milchverbrauchsverber

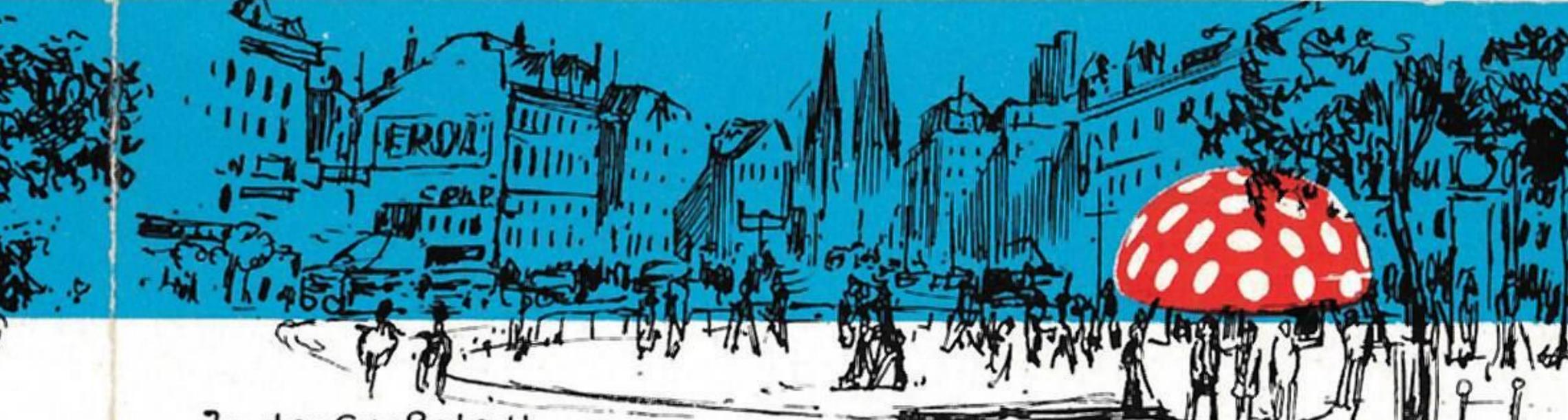
Im Schwimmbad



An der See



Im Park



In der Großstadt

# Was bedeutet der .... *Milchpilz* für Sie?

Ja, was kann der Milch-Pilz für Sie bedeuten? Sie kennen ihn bestimmt längst. Sagten Sie sich in Gedanken nicht schon oft „Das wäre das Richtige, so ein Ding müßte her“!

Sehen Sie, so wie Sie ihn kennen, kennt ihn jedermann, jedes Kind sogar! Und jeder weiß, daß man an einem Milch-Pilz, der an vielen Orten bereits steht, die überall bekannten und begehrten Milchmix-Getränke bekommt, köstlich und frisch.

Das ist sehr wichtig für Sie und bereits „das halbe Geschäft“, wenn Sie ebenfalls stolzer Besitzer eines gut-gehenden Milch-Pilzes werden wollen. Außerdem kommt Ihnen unsere ständig intensive Werbung in Zeitschriften, Illustrierten, Filmtheatern usw. zugute. Durch all das ist Ihnen — vom ersten Tag an — ein voller Verkaufserfolg sicher!

Über ein Jahr ist unser Milch-Pilz erst „alt“ und doch kann schon festgestellt werden, daß selten jemand soviel Liebe und Aufmer-

ksamkeit vom Publikum erfahren hat. In ganz Deutschland und in vielen europäischen Staaten, Österreich, Schweiz, Frankreich, Belgien und Holland, stehen viele seiner Brüder.

Die Pilzform wird von Alt und Jung sympathisch aufgenommen und prägt sich absolut ein. Das weithin sichtbar leuchtende rote Dach mit den weißen Tupfen bildet einen großen, nicht zu übersehenden, Anziehungspunkt.

Ob Sie den Milch-Pilz in öffentlichen Parkanlagen, Familien- und Strandbädern, Sportplätzen und Autobahnen aufstellen, überall fügt er sich wunderschön in das Landschaftsbild ein.

Der Milch-Pilz wird zu äußerst errech-



Der erfolgreiche Waldner-Milchpilz in Wien. Herr Direktor Nosko, Wiener Milcherei, freut sich sehr über seine Initiative, den Milchpilz zu nützen.



Auf Ausstellungen.....



und Sportplätzen



An der Autobahn



Im Gebirge

neten Preisen in Serienauflagen angefertigt. Deswegen ist er besonders preiswert und doch mit den neuesten und modernsten Geräten ausgestattet, die heute ausschließlich in allen Milchbars verwendet werden.

Die saubere, praktische und hygienische Einrichtung schafft zufriedene Kunden. Sie erreichen einen noch nie dagewesenen Umsatz! Es werden Verkäufe pro Milch-Pilz und Tag erzielt, die sich sehen lassen können. Nähere Angaben gerne auf Anfrage.

Hier als Beispiel: An den Milch-Pilzen in Lindau, Kaiserslautern, Bad Kreuznach werden Durchschnitts-Tagesumsätze von DM 600.— bis 800.— erzielt. Ob sich das rentiert? Errechnen Sie's bitte selbst, in welcher Zeit sich der Milch-Pilz bezahlt macht!

Ja, der Milch-Pilz ist ein guter Verdienst! Wer ihn besitzt, ist selbst ein Glückspilz!

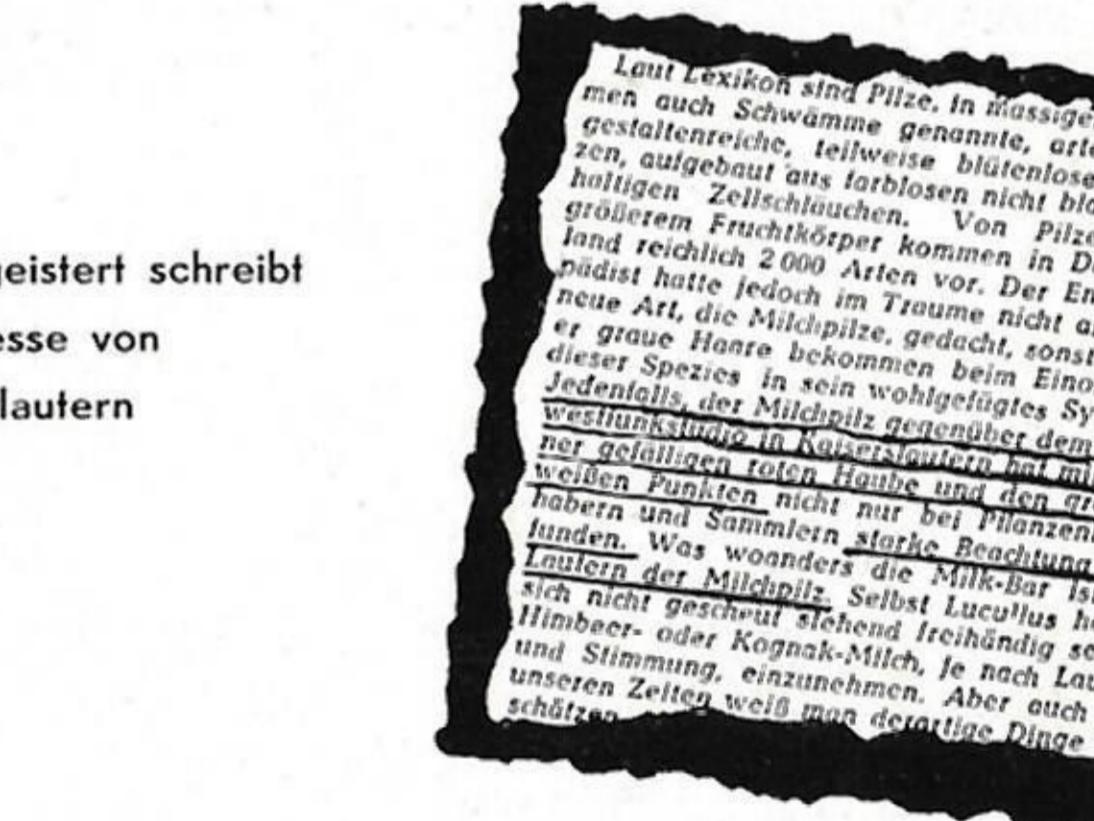
Wir stehen Ihnen selbstverständlich weiterhin auch dann zur Seite, wenn Sie glücklicher Besitzer eines Milch-Pilzes sind. Unser Milch-Pilz-Dienst gewährt Ihnen eine fachmännische Einführung und steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite, bis die Sache läuft.

Ein begeisterter Milch-Pilz-Freundschaftsbrief:

„Der Milch-Pilz ist das Wahrzeichen einer neuen Epoche, einer Zeit, die der Trinkmilch, den Milchmixgetränken und allen anderen Milcherzeugnissen den Platz einräumt, der ihnen tatsächlich gebührt.“

Das ist nicht zu viel gesagt. Auch Sie können das feststellen. Warum soll Ihr Milch-Pilz stehen? Fragen Sie noch heute wegen des Liefertermins bei uns an.

So begeistert schreibt die Presse von Kaiserslautern



to New York Michel

business. Call me:

Korn & Weber

694 602. 59868



## A b s c h r i f t

Mannheim, 18. Februar 1954

Betreff: Ruhewiese Luisenpark

I. Am 12. Februar 1954 fand im Rathaus eine Besprechung statt, an der vom Deutsch-Amerikanischen Frauenarbeitskreis:

Frau Heimerich  
Frau Hahn  
Frau Plattner  
Frau Schweyer  
sowie 2 amerikanische Damen,

## von der Stadtverwaltung

Stadtbaudirektor Jörg  
Stadtdirektor Dr. Spuler, Gartenbaudirektor  
Stadtdirektor Elsaesser Bußjäger  
Oberverwaltungsrat Dr. Hahn

und Vertreter der Milchzentrale teilgenommen haben.

Hinsichtlich der Inbetriebnahme der Ruhewiese wurde folgendes vereinbart:

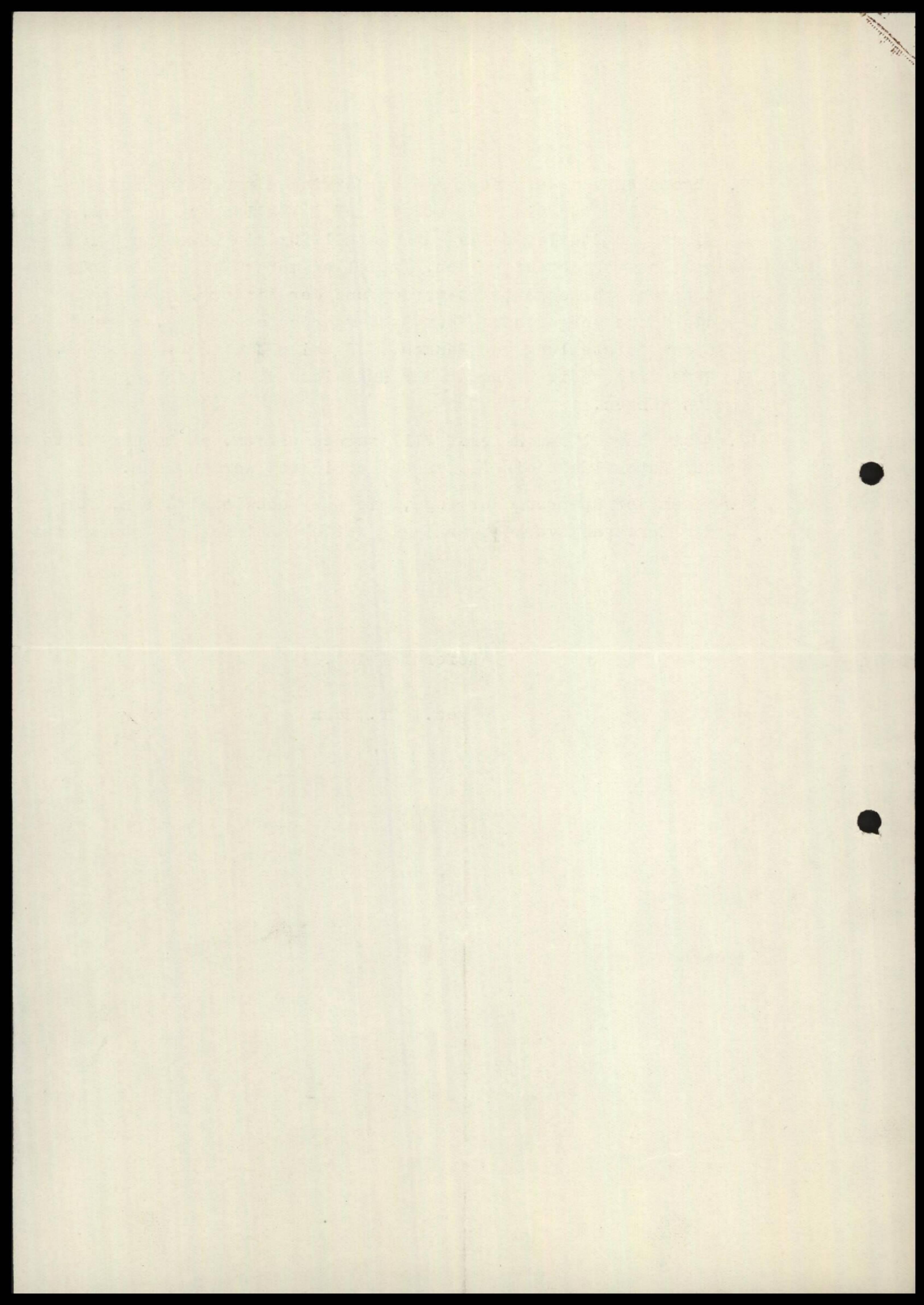
1. Die Ruhewiese soll am Samstag, den 8. Mai 1954 um 15,30 Uhr mit einem Konzert einer amerikanischen Kapelle und zahlreichen geladenen Gästen eröffnet werden. Von diesem Tage an soll der laufende Betrieb beginnen, der etwa bis 31. August andauern wird.
  2. Die eigentliche Ruhewiese Luisenpark wird vom Deutsch-Amerikanischen Frauenarbeitskreis betrieben. Dieser stellt dazu die Liegestühle und zwei Helferinnen zur Verfügung. Für die Entleihung der Liegestühle soll bis zu 4 Stunden eine Gebühr von 20 Pfg. und über 4 Stunden eine Gebühr von 30 Pfg. erhoben werden. Ein Pfand soll für die ausgegebenen Liegestühle nicht verlangt werden. Die Ruhewiese soll täglich um 10 Uhr geöffnet werden und bei Sonnenuntergang geschlossen.

3. Unabhängig von der Ruhewiese betreibt die Mannheimer Milchzentrale einen Milchverkaufsstand. Sie setzt hierfür einen fahrbaren Milchverkaufsstand ein. Der Milchverkaufsstand soll etwa um 11 Uhr eröffnen und täglich bis 19 Uhr bzw. 18,30 Uhr geöffnet haben. Der Milchverkaufsstand geht auf Rechnung der Mannheimer Milchzentrale.
4. Die Stadtverwaltung übernimmt die Zurverfügungstellung des Geländes, die Zurverfügungstellung der Räume im ehemaligen Planetarium (Keller) und den dort anfallenden Strom- und Lichtverbrauch, auch für den Milchverkaufsstand der Mannheimer Milchzentrale. Die Reinigung des Geländes übernehmen die Wärter und Bediensteten des Gartenbauamtes, die Reinigung der Kellerräume übernimmt der Deutsch-Amerikanische Frauenarbeitskreis, der hierfür eine Putzfrau einstellt im Einvernehmen mit dem Gartenbauamt.
5. Kindern soll der Zutritt zur Ruhewiese nicht gestattet werden. Für Mütter mit Kindern wird auf der rechten oder linken Seite ein begrenztes Stück der Wiese reserviert. Kinder allein sind auf den in der Nähe gelegenen Kinderspielplatz zu verweisen.
6. Das Gartenbauamt übernimmt die Beschilderung auf den Wegen zur Ruhewiese, die von der Bassermannstraße und von der Kolpingstraße aus in den Park führen.
7. Die Aufstellung von Bänken rings um die Fläche des ehemaligen Planetariums und die Aufstellung von Papierkörben übernimmt das Gartenbauamt. Der Frauenarbeitskreis wird es übernehmen, noch an weitere Firmen zu schreiben wegen der Stiftung von Bänken.
8. Frau Heimerich regt an, als Wetterschutz für die Frau, die die Verleihung der Liegestühle übernimmt und als Schutz gegen die Sonne eine Markise oben auf der Betonfläche aufzustellen. Stadtbaudirektor Jörg wird Entwürfe vorlegen, wie eine solche Markise mit möglichst einfachen Mitteln aufgestellt werden kann. Die Markise sollte mindestens eine Fläche von 40 qm gegen die Sonne schützen. Auch wäre es zweckmäßig, wenn sie an einer Stelle einen Seitenschutz hätte.

9. Abgesehen von der unter dieser Markise einzurichtenden Ausgabestelle für die Liegestühle muß im Keller ein Schrank, ein Tisch und Stühle, sowie ein Gestell für die Lagerung der Liegestühle aufgebaut werden. Im Keller muß außerdem die Beleuchtungsanlage hergestellt werden und der hintere, später für die Küche vorgesehene Raum so hergerichtet werden, nämlich durch Aufstellung von Bänken, daß bei plötzlich eintretenden Regenfällen die Besucher der Ruhewiese dort Unterkunft finden können.
10. Gartenbauamt und Referat VIII werden prüfen, ob in der Mitte der Betonfläche ein Blumenbeet errichtet werden kann.
11. Wegen der Sperrung der Wege, die zur Ruhewiese führen, für den Durchgangsverkehr soll die weitere Entwicklung abgewartet werden.

Referat I Abt. J

gez. Dr. Hahn



Bananenmilch

jeweils eine Portion!

etwas über  $\frac{1}{2}$  l Milch  
1 kl. Löffel Ice-Cream  
etwa 1/3 Banane  
2 gestr. Teel. Zucker (evt. mehr, je nach Fruchtreife)

DM 0.30

Orangenmilch

etwas über  $\frac{1}{2}$  l Milch  
1 kl. Löffel Ice-Cream  
etwa 1/3 Orange evt. nur den Saft hiervon  
2 gestr. Teel. Zucker - evt. etwas mehr.

DM 0.30

Annanasmilch

etwas über  $\frac{1}{2}$  l Milch  
1 kl. Löffel Ice-Cream  
1 gehäufter Teel. Annanasmak  
3 Teel. Zucker

DM 0.30

Bananasplit

$\frac{1}{2}$  Banane längs aufschneiden  
darüber 1 Portion Ice Cream  
" 1 " Sahne  
" 3 ausgesteinte Kirschen  
" geriebene Walnüsse.

Mokka-Drink

etwas über  $\frac{1}{2}$  l Milch  
1 gestr. Teel. Neskaffee  
1 kl. Portion Ice-Cream  
2 gestr. Teel. Zucker - evt. mehr

DM 0.50

Mokka-Duett

$\frac{1}{2}$  l Milch  
1 Teel. Neskaffee  
0,02 dl türk. Mokka-Likör

DM 0.70

Cognak-Flip Brandy Egg Nogg

1 ganzes Ei  
1 Portion Ice-Cream  
0,02 dl Cognak  
evt. 2 Teel. Zucker

ergibt 2-3 Portionen a DM 1--

Robinson-Flip

1 ganzes Ei 0,02 dl Creme de Banane  
0,02 dl Sahne 0,02 dl Himbeergeist.

DM 1.20

1870-1871. 1870-1871. 1870-1871.

1870-1871. 1870-1871. 1870-1871.

1870-1871. 1870-1871. 1870-1871.

1870-1871. 1870-1871. 1870-1871.

1870-1871. 1870-1871. 1870-1871.

1870-1871. 1870-1871. 1870-1871.

1870-1871. 1870-1871. 1870-1871.

1870-1871. 1870-1871. 1870-1871.

1870-1871. 1870-1871. 1870-1871.

1870-1871. 1870-1871. 1870-1871.

1870-1871. 1870-1871. 1870-1871.

1870-1871. 1870-1871. 1870-1871.

1870-1871. 1870-1871. 1870-1871.

1870-1871. 1870-1871. 1870-1871.

1870-1871. 1870-1871. 1870-1871.

1870-1871. 1870-1871. 1870-1871.

1870-1871. 1870-1871. 1870-1871.

1870-1871. 1870-1871. 1870-1871.

1870-1871. 1870-1871. 1870-1871.

1870-1871. 1870-1871. 1870-1871.

1870-1871. 1870-1871. 1870-1871.

1870-1871. 1870-1871. 1870-1871.

1870-1871. 1870-1871. 1870-1871.

DER OBERBÜRGERMEISTER  
DER STADT MANNHEIM

REFERAT: I Abt. J

MANNHEIM, den 27. Juli 1953

FERNSPRECHER NR. 32260, 45151  
POSTSCHECK KARLSRUHE 16600

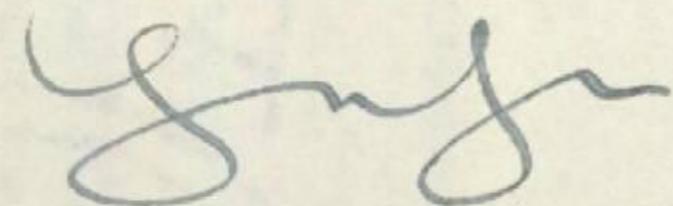
Frau  
Anneliese Heimerich  
Mannheim  
Otto Beckstr. 35

Sehr verehrte gnädige Frau !

-/- In der Anlage übersende ich Ihnen den Entwurf einer Benutzungsordnung für den Liegestuhlverleih und den Milchverkaufsstand im Luisenpark. Zur Eröffnung des Liegestuhlverleihs und des Milchverkaufsstandes halte ich es für unbedingt erforderlich, daß für die Einrichtung ein zugkräftiger Name gefunden wird, allein schon deswegen, damit der Weg zum Liegestuhlverleih und zum Milchverkaufsstand von der Straße aus und von den Wegen des Luisenparks aus beschildert werden kann.

Mit hochachtungsvoller Begrüßung

Ihr sehr ergebener



Oberverwaltungsrat



## Liegewiese und Milchbar

Man sollte von Anfang an von dem Gedanken ausgehen, dass die Anlage erweitert werden muss. Es gibt in Mannheim keinen Platz, wo die Menschen im Sommer fern ab vom Verkehr in Ruhe sitzen können, sich stundenlang aufzuhalten können und wo sie eine vernünftige kleine Mahlzeit bekommen. Selbst die kleinen Städte haben eine Milchbar, die Raststätten an der Autobahn haben eine Reihe von Milch-mischgetränken anzubieten.

Vom ersten Tag an sollte man das Programm des Anzubietenden nicht zu einförmig gestalten. Man sollte über Milch, Joghurt, Buttermilch Sauermilch und Eis noch hinausgehen. Die Mischgetränke sind sehr leicht herzustellen und werden nicht auf Vorrat, sondern nur nach Bedarf mit den Zusätzen aus Flaschen und Büchsen zurecht gemacht. Auf diese Weise braucht kein Verlust an nicht abgesetzter Ware zu entstehen.

Wenn der Wagen der Zentrale nicht ausreicht, dann könnte man zunächst einen Verkaufsstand aufstellen in einfachster Konstruktion. Man könnte ihn sogar abends abmontieren und im Keller verwahren. Zu diesem Stand auf der Plattform legt man elektrische Anschlüsse, mit denen ein Starmixer für die Mischgetränke und ein Heisswasser-berührter für Nesskaffee betrieben werden kann, ev. auch eine Wanne für Würstchen.

Auf diese Weise könnte man anbieten:

Reine Fruchtsäfte ( zu beziehen aus einem Betrieb in Lützelsachsen) alle Arten von Milch

Mischgetränke aus Milch und Obstsäften

Sahne mit Obst aus Büchsen

Vanille Eis und andres Eis mit Sahne

Nesskaffee

Tee Schokolade heiss oder kalt

Würstchen mit Brötchen

Brötchen mit Butter und Honig und Marmelade

Fortelettes aus fertigen Teigtortellets (ziemlich unbeschränkt haltbar in Zellophanpackung zu haben, belegt mit Obst und Schlagsahne).

Bananensplit (Mischung aus Bananen, Eis, Sahne und Schokoladensauc Brot, Butter, verschiedene Käsesorten, auch Weisskäse

Wegen der Brötchen kann man eine Vereinbarung mit Eisinger treffen, sie schicken hin und holen nicht verbrauchtes ab.

Brot gibt es genug Sorten in Packungen, die gut haltbar sind.

Ausserdem kann man Mineralwasser und Coca Cola anbieten.

Es ist auch sehr leicht auf einer Kochplatte Spiegeleier und Rühr-eier herzustellen.

Zunächst muss alles auf Papptellern angeboten werden und in Pappgl bechern.

Es wären aber Tabletts anzuschaffen, auf die der Besteller alles drauf stellen kann, wenn er sich zu seinem Platz begibt. Für dieses Tablett wird ein Pfand berechnet.

Das ganze geht vor sich im Weg der Selbstbedienung und die Besteller stehen queue vor Verkaufsbude und Milchwagen. Jeder muss eine Kassenkontrolle passieren.

Wenn man es richtig organisiert, könnte die Kassenkontrolle sogar die Liegestühle vermieten.

Wenn die Sache sich einbürgert, kauft der deutsch amerikanische Arbeitskreis Tische und Stühle und Sonnenschirme für die Plattform.

Dafür wird der Arbeitskreis nach einem noch auszurechnenden Schluss am Absatz der Milchzentrale prozentual beteiligt.



## Liegestuhlvermietung

Die Liegestühle sind Eigentum des deutsch - amerikanischen Arbeitskreises.

Vorläufig wird Frau Peter mit ihrer Vermietung beauftragt.  
Sie ist haftbar für die Liegestühle.

Die Ausgabe erfolgt auf der Plattform , damit gleichzeitig eine Aufsicht erfolgen kann.

Die Aufbewahrung ist im Keller und jeweils nur ~~der~~<sup>der</sup> Bedarf der Liegestühle steht auf der Plattform unter einem Schirm.

Die Liegestühle werden ohne Pfand abgegeben .

Die Miete beträgt:

für eine Stunde 20 Pfg

für zwei und drei Stunden 30 Pfg

für 3 - 5 Stunden 50 Pfg

über 5 Stunden 1 Mark

Die Stühle sind zu numerieren , um die Kontrolle möglich zu machen.  
Ueber die Ausgabe wird mit Namen Buch geführt.

Der Erlös aus der Vermietung der Stühle steht Frau Peter bis zu einem Betrag von 150 DM im Monat zu.

Bei gutem Wetter ist sie verpflichtet von 10 Uhr an bis zum Anbruch der Dunkelheit anwesend zu sein.

Bei zu kühlem und ausgesprochen schlechtem Wetter ist ihre Anwesenheit nicht erforderlich.

Herr Bussjäger wird gebeten mindestens 10 Bänke auf der Plattform und auf der Liegewiese unter den Bäumen aufzustellen.

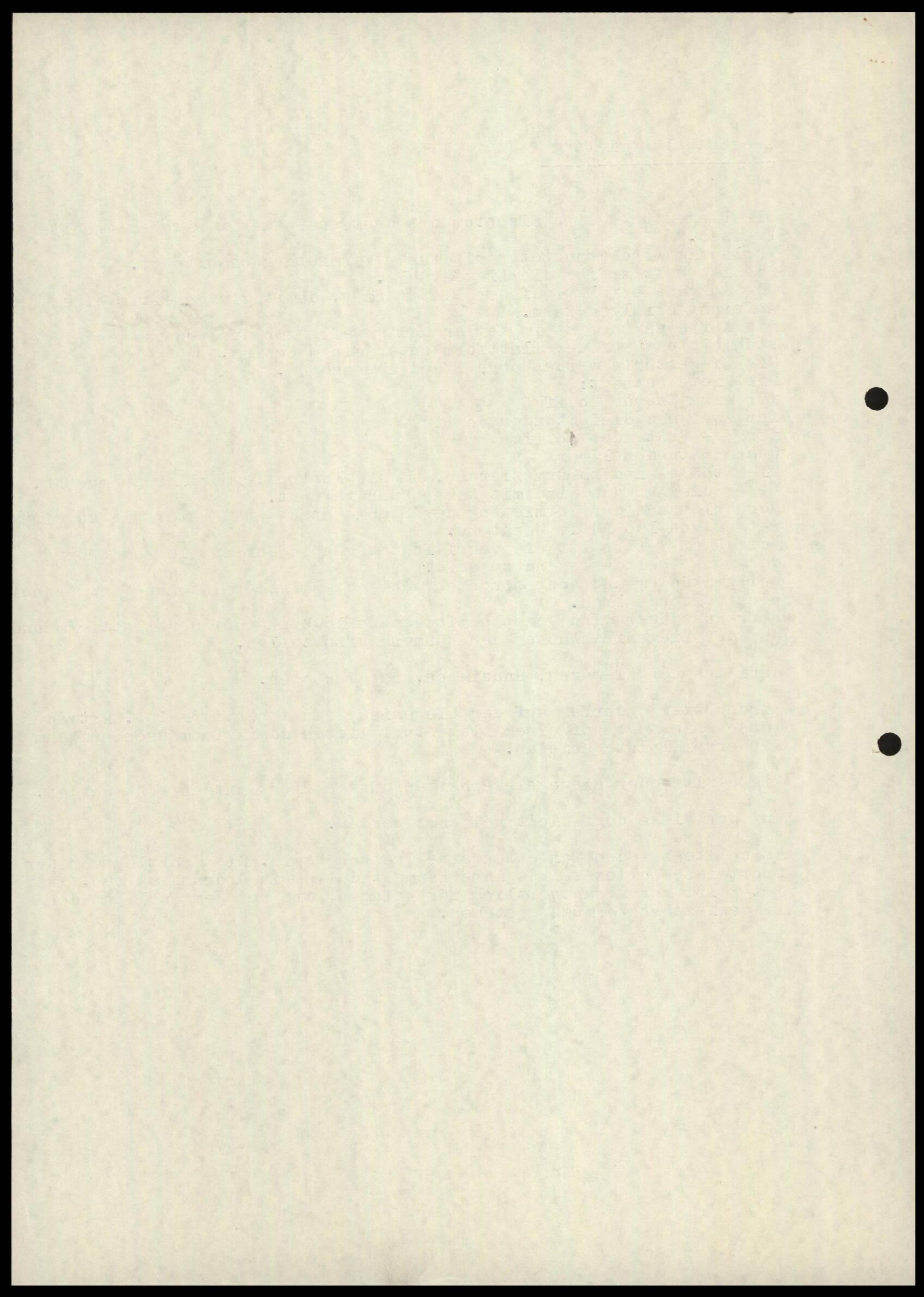
Anbieten von Eis aus Eiswagen, Häusieren, ist verboten.

Kinder ~~maxx~~ dürfen auf der Liegewiese nicht herumspielen. Entweder müssen sie auch auf einem Liegestuhl liegen oder sie müssen auf dem Kinderspielplatz spielen.

Eigene Sitz- oder Liegegelegenheiten dürfen nicht mitgebracht werden.

Auf der Wiese darf nicht gelagert werden.

Es sollte bei den Toiletten eine Trennung sein. Die Sportler von der Sportwiese sollen selbst ihre Räume tadellos in Ordnung halten. Frau Peter ist nur verantwortlich für Anlagen, die nur dem Publikum der Liegewiese zur Verfügung stehen.



Mannheim, den 27. Juli 1953

Liegestuhlverleih und Milchver-  
kaufsstand im Luisenpark

betr.-

- 1.) Etwa ab 8. August 1953 wird an der Stelle des ehemaligen Planetariums ein Liegestuhlverleih und ein Milchverkaufsstand eingerichtet.

Der Milchverkaufsstand wird von der Mannheimer Milchzentrale A.G. in Betrieb genommen, die hierzu ihren fahrbaren Stand verwendet.

Der Liegestuhlverleih wird vom Deutsch-Amerikanischen Frauen-Arbeitskreis betrieben. Als Verleih steht ein Raum im Keller des ehemaligen Planetariums zur Verfügung. Zur Aufstellung der Liegestühle findet die Decke des ehemaligen Planetariums und ein Teil der sich daran nach Osten anschließenden Wiese Verwendung.

Der Milchverkaufsstand soll vor dem Kellereingang des ehemaligen Planetariums auf der Seite zum Sportplatz aufgestellt werden.

- 2.) Der Milchverkaufsstand und der Liegestuhlverleih werden in den Sommermonaten, d.h. vom 1. Mai bis etwa 30. September täglich von 9 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit betrieben. Bei anhaltendem schlechten Wetter können andere Öffnungszeiten für den Milchverkaufsstand festgesetzt werden.
- 3.) Die Liegewiese soll eine Stätte der Ruhe sein. Spielende Kinder sind deshalb auf den nahegelegenen Kinderspielplatz und die Kinderspielwiese zu verweisen. Die Liegewiese darf nur mit Liegestühlen benutzt werden.
- 4.) Die Aufbewahrung der Liegestühle erfolgt in den Kellerräumen des ehemaligen Planetariums. Dort befindet sich auch die Ausgabe der Liegestühle und der Raum, in dem die Pfänder aufbe-

- 138 -

wahrt werden.

Die zweistündige Benutzung eines Liegestuhls kostet 30 Pfg., bis fünf Stunden 40 Pfg und über fünf Stunden 50 Pfg. Die Liegestühle sind von den Benutzern an der Ausgabestelle abzuholen und wieder abzugeben. Bei der Ausgabe ist ein Pfand einzubehalten, das aus einem kleinen Geldbetrag, aus dem Personalausweis, einer Uhr, eines Kleidungsstücks usw. bestehen kann. Der Ausgaberaum muß einen Schrank zur Aufbewahrung der Pfänder enthalten, der verschließbar sein muß.

- 5.) Die Einnahmen aus der Verleihung der Liegestühle stehen den vom Deutsch-Amerikanischen Frauen-Arbeitskreis beauftragten Personen zu. Als Gegenleistung hierfür übernehmen diese die Sauberhaltung der Liegewiese, sowie der Aborte und Waschanlagen in den Kellerräumen. Die Beauftragten des Deutsch-Amerikanischen Frauenarbeitskreises sind ausserdem verpflichtet, kleinere Reparaturen an den Liegestühlen selbst auszuführen. Eine spätere anderweitige Regelung bleibt vorbehalten.
- 6.) Der Deutsch-Amerikanische/Arbeitskreis wird zwei Personen mit der Aufsicht über die Liegewiese beauftragen, die sich gegenseitig abwechseln. Es muß sichergestellt sein, daß ständig jemand an der Ausleihe anwesend ist.



Mannheim den 4.8.53

Sehr geehrter Herr Jörg,

ich möchte Ihnen gern sagen, weshalb mir die Angelegenheit mit der Ruhewiese jetzt grosse Sorge macht. Wie Sie wissen, habe ich gegenüber dem Deutsch - Amerikanischen Frauenarbeitskreis die Verantwortung für seine Mitwirkung in dieser Sache übernommen, Zu der ersten Sitzung, die die Fragen der Liegewiese behandelte, waren Frau Hahn und ich eingeladen worden. An was gedacht war, wurde damals klar herausgestellt: eine Wiese mit Liegestühlen für die Leute, denen an einer Erholung in ruhiger Umgebung gelegen war, für die der zu lebhafte Betrieb am Strandbad nicht in Frage kam. Also für ältere und alte Leute, für Mütter mit kleinen Kindern, für alle diejenigen, die nicht verreisen, sondern in Mannheim ihre Ferien verbringen mussten. Die Milchzentrale erklärte sich bereit, ihren Wagen aufzustellen und so zu gewährleisten, dass es auf diesem Ruheplatz auch etwas zu essen und zu trinken gab. Dies war ein ausgesprochen gemeinnütziges Programm, für das sich der Frauenarbeitskreis seinen Satuten nach einsetzen kann, für das ich auch eine Geldspende für die Liegestühle erbitten konnte. Aber dieses Programm, das ja an sich vor allem für die Menschen gedacht war, die nicht viel Geld haben, setzte eine ganz bestimmte Art der Anlage voraus, die nur ganz einfach und unauffällig und Zutrauen erweckend sein konnte. Später hätte man, wenn der Versuch einschlug, auch nur eine Gaststätte mit Selbstbedienung errichten können, denn nur eine solche hätte dem Zweck entsprochen: die Liegewiese musste immer die Hauptsache bleiben und eine Imbisshalle wäre die einzige mögliche Ergänzung gewesen in diesem Fall.

Für mein Gefühl widerspricht das, was jetzt entstanden ist, völlig der Idee einer Ruhewiese. Entstanden ist - so sehe ich es - eine Rampe für ein grossstädtisches Kaffee, eine Terrasse, die nach Tischen und Stühlen schreit. Für Liegestühle ist diese Fläche denkbar ungünstig, weil man im Liegen mit den Augen ringsum nur an Betonmauern stösst. Außerdem ist die betonierte Fläche so gross und so abgeschlossen von dem Rasen, dass sie kein Gefühl von Ruhe, von Geborgenheit in der Natur vermitteln kann.

Mir machen dabei zwei Gesichtspunkte Kummer.

Der eine ist der, dass ich überzeugt bin, dass die Sache, die mir seit zwei Jahren sehr am Herzen lag, unter diesen Umständen mit Sicherheit kein Erfolg wird. Der Platz wirkt aus vielen psychologischen Gründen so wie er jetzt daliegt, nicht anziehend und wird sich nicht füllen, weil er nicht das gibt, was gegeben werden müsste, wenn sich die Leute wohl fühlen sollen. Daraus resultiert der andere Kummer: ich kann, wenn ich selber nicht mehr überzeugt bin, sehr schwer die Verantwortung übernehme

dass der Deutsch- Amerikanische Arbeitskreis eine Sache in seine Betreuung nimmt, die nicht so ausgebaut und benutzt werden kann wie wir das angenommen hatten

Mannheim, den 12. März 1953

Milchbar und Erholungsstätte  
Planetarium

betr.-

I.) Am 11.3.1953 fand bei Herrn Oberbürgermeister eine Besprechung statt, an der teilgenommen haben: Frau Heimerich, Frau Hahn, Stadtbaudirektor Jörg, Beigeordneter Dr. Fehsenbecker, Direktor Schmidt Milchzentrale, Gartenbaudirektor Bußjäger, Verwaltungsrat Dr. Hahn.

1. Stadtbaudirektor Jörg erörtert die Pläne über den Abriss des Planetariums und den Ausbau zu einer Milchbar und Erholungsstätte. Mit dem Abriss des Planetariums soll begonnen werden, sobald der dort wohnende Herr Mehner, Elektromonteur beim Städt. Maschinenamt anderweitig untergebracht ist. Das Planetarium soll samt Vorbau ganz abgerissen werden. Die zur Verfügung gestellten 30 000 DM reichen aus, um den verbliebenen Keller abzudichten und mit einem ansehnlichen Plattenbelag zu versehen. Außerdem können die im Keller befindlichen Umkleideräume und Toiletten hergerichtet werden.
2. Beigeordneter Dr. Fehsenbecker wird gebeten, für die im Planetarium wohnende Familie des Herrn Mehner (Frau und zwei Kinder 16 und 13 Jahre) baldmöglichst anderweitige Unterkunft zu beschaffen.
3. Stadtbaudirektor Jörg erörtert sodann die Pläne für die weitere Ausgestaltung des Planetariums. Es könnte für etwa 20 000 DM ein kreisrundes auf Säulen erstelltes Betondach errichtet werden, das in der Mitte offen ist. Unter einem Teil dieses Daches könnte mit Glaswänden ein geschlossener Raum für etwa 13 000 DM errichtet werden.  
Der Oberbürgermeister stellt fest, daß für derartige Bauvorhaben zunächst keine Mittel zur Verfügung stehen.
4. Es soll deshalb zunächst nur mit Hilfe des Deutsch-Amerikanischen Frauenarbeitskreises eine Vermietung von Liegestühlen und kleinen Tischen eingerichtet werden. Diese Liegestühle könnten oben auf der gewonnenen Terrasse oder vor der Terrasse

auf dem Rasen durch das Publikum benutzt werden. Für die Lagerung der Liegestühle könnte im Keller ein Raum eingerichtet werden. In den Sommermonaten müste dann eine Hilfskraft gewonnen werden, die während des ganzen Tages die Liegestühle vermietet.

5. Ohne Errichtung eines festen Gebäudes lohnt sich die Einrichtung einer Milchbar oder eines Kaffees nicht. Auch stehen Mittel zur Beschaffung von Tischen und Stühlen nicht zur Verfügung. Es sind lediglich bei der Milchzentrale Einrichtungsgegenstände für die Küche im Werte von 25 000 DM vorhanden (Kühlschrank, Eismaschine, Starmix). Sofern die Milchzentrale diese Gegenstände zur Verfügung stellt, müste sie hierfür eine Pacht von etwa 4 000 DM im Jahr berechnen. Außerdem müste auf jeden Fall die Küche im Keller eingerichtet und eine Kaffeemaschine beschafft werden. Auch hierfür stehen zunächst keine Mittel zur Verfügung.
6. Zum Anlaufen der Angelegenheit soll deshalb zunächst der Verkaufswagen der Milchzentrale ab 1. Juni am Planetarium Aufstellung finden. Der Wagen könnte neben dem Eingang zu den Kellerräumen stehen und dort Milch, Kakao, Joghurt und Eis verkaufen. Besondere Unkosten entstehen hierdurch nicht. Die Abführung einer Pachtgebühr durch die Milchzentrale ist allerdings auch nicht möglich.
7. Die Arbeiten sollen so in Angriff genommen werden, daß mit der Eröffnung der oben genannten Einrichtung am 1.6.53 begonnen werden kann.
8. Mit Gartenbaudirektor Busjäger wird die gärtnerische Gestaltung erörtert. Der von vorne auf das Planetarium zu führende Weg soll beseitigt werden. Die <sup>dem</sup> Niesen vor und um das Planetarium sollen später als Liegewiesen zur Verfügung stehen. Bei der gärtnerischen Umgestaltung soll darauf ~~aufmerksam~~ <sup>geachtet</sup> gemacht werden, daß ein Teil des Rasens schon in diesem Jahr benutzbar wird. Es kann also nicht die ganze Fläche in diesem Jahr neu eingesät bzw. hergerichtet werden. Der im Entwurf des Gartenbausants vorgesehene Weg quer durch den Park an der Front des Planetariums vorbei, soll nicht angelegt werden. Es ist zu prüfen, ob statt dessen ein einfacher Zugangsweg

von vorn seitlich noch geschaffen wird. Jedenfalls soll das Planetarium vom ~~Zugangsweg~~<sup>eingangsweg</sup> im Luisenpark möglichst freigehalten werden.

9. Referat VIII wird gebeten, wegen der Einteilung der Kellerräume vor Beginn des Umbaus noch mit Referat I Abt. J und dem Deutsch-Amerikanischen Frauenarbeitskreis Rücksprache zu nehmen.

II.) Deutsch-Amerikanischer Frauenarbeitskreis z.Hd. von Frau Heimerich  
erhält Nachricht zur Kenntnis.

u. Gfz

Horizonal drifts, nov. 19, 1900, along the coast of California, Oregon, and Washington, and the coast of British Columbia, Canada, and Alaska, U.S.A.